

zellersee

der hippolyt



Veranstaltungszentrum

Namensgebung beschlossen

Finanzen

Rechnungsabschluss 2004

Zeller See

Neues Schiff in Betrieb

Sportanlage Seespitz
unter neuem Namen

Sanierung Wasserrettung
abgeschlossen

Bürgerservice

eGovernment
auch in Zell am See

Chronik

Die See-Schifffahrt
historisch betrachtet

Österreichische Post AG
Info.Post Entgelt bezahlt



Foto Faistauer



Liebe Zellerinnen und Zeller!

Sehr erfreulich ist der Rechnungsabschluss 2004 für die Stadtgemeinde Zell am See ausgefallen. Sowohl der Abschluss für das Krankenhaus Zell am See als auch für die Stadtgemeinde insgesamt wurde von der gesamten Gemeindevertretung einstimmig verabschiedet. Unterm Strich blieb im letzten Jahr ein Sollüberschuss von € 1,9 Mio. übrig, der für wichtige Investitionsvorhaben im nächsten Jahr zur Verfügung steht. Trotz Investitionen im außerordentlichen Haushalt in Höhe von € 3,1 Mio., konnte durch Rückzahlung von Darlehen der niedrigste Schuldenstand seit 1996 ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass die Stadtgemeinde Zell am See für die Finanzierung unseres Congress- und Veranstaltungszentrums, das den Namen „Ferry Porsche Congress Center“ erhalten wird, gerüstet ist. Die Planungen und sonstigen Vorbereitungsarbeiten für dieses Projekt sind voll im Gang und der Baubeginn ist mit Frühjahr 2006 fixiert.

Als Voraussetzung und somit als 1. Teil des „Ferry Porsche Congress Centers“ wurde die neue Tennisanlage in Zell am See/Schüttdorf nunmehr fertig gestellt. Der Tennisspielbetrieb und das angeschlossene Sportbüffet wurden bereits in Betrieb genommen und die offizielle Übergabefeier findet am 17. Juni statt. Es ist hier eine tolle Sportanlage entstanden, die dem Tennissport in Zell am See sicher neuen Rückenwind verleihen wird. Auch architektonisch ist dieser Bereich nunmehr zu einem positiven Blickfang geworden.

Die Inbetriebnahme der neuen MS Schmittenhöhe war in den letzten Tagen ein weiteres zentrales Ereignis in unserer Stadt. Mit einem Kostenaufwand von rund € 2 Mio. hat die Schmittenhöhebahn AG ihre Zusage gegenüber der Stadtgemeinde anlässlich der Vertragsverhandlungen bei der Übernahme der

Schiffahrt eingelöst, mit entsprechenden Investitionen das Angebot auf dem Zeller See nachhaltig zu verbessern. Mit dem neuen Schiff haben sowohl Einheimische als auch Gäste die Möglichkeit, Zell am See und die unvergleichliche Umgebung mit Blick vom See bei entsprechender gastronomischer Betreuung zu genießen. Ich bin sicher, dass dieses Angebot auch zahlreich genutzt werden wird.

Eine Auszeichnung besonderer Art konnte ich am 10. Mai 2005 aus den Händen von Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller für die Stadtgemeinde Zell am See entgegennehmen. Zell am See wurde vom Kuratorium für Verkehrssicherheit und dem ARBÖ als fahrradfreundliche Gemeinde des Landes Salzburg vorgeschlagen. Insbesondere ausschlaggebend für diese Auszeichnung war die teils bereits fertig gestellte bzw. die noch im Ausbau befindliche Radwegverbindung entlang der Kapruner Landesstraße beim Flugplatz mit einem Kostenaufwand von ca. € 250.000,-. Diffizile Grundstücksverhandlungen für die erforderlichen Grundflächen verzögern oftmals weitere Radwegverbindungen. Gemeinsam mit den zuständigen Mitarbeitern der Stadtgemeinde werde ich mich aber bemühen, in Verhandlungen die erforderlichen Flächen zu sichern um eine weitere Verbesserung zu erreichen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer voller erlebnisreicher Freizeitaktivitäten in unserer Stadt und in unserer Umgebung.

Ihr Bürgermeister:

Dr. Georg Maltschnig

Name fix - Ferry Porsche Congress Center (FPCC)



Endgültig fixiert wurde der Name des neuen Veranstaltungszentrums. Über Vorschlag der Arbeitsgruppe wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 17. Mai 2005 der Gestattungsvertrag für die Namensführung beschlossen. Das Veranstaltungszentrum wird den Namen „Ferry Porsche Congress Center“ erhalten. Passend dazu wurde von der Werbeagentur Rauscher und Partner KG bereits das Logo ausgearbeitet.

Indes gehen die Planungen für die Errichtung des neuen Veranstaltungszentrums zügig voran. In 14-tägigen Besprechungen wird das Projekt zwischen den Architekten und den Sonderplanern abgestimmt. Derzeit befindet sich die Planung im Entwurfsstadium und soll die Einreichplanung für das Bewilligungsverfahren Anfang Juli 2005 fertiggestellt sein.

Baubeginn April 2006, Fertigstellung Juli 2007

Die weitere Projektplanung sieht das Genehmigungsverfahren bis ca. Mitte September 2005 vor und ist noch in diesem Jahr die Durchführung sämtlicher Ausschreibungen für das gesamte Bauvorhaben vorgesehen. Der Baubeginn ist für Anfang April 2006 geplant, die Fertigstellung für Ende Juli 2007.

Geschätzte Baukosten von € 11.800.000,-

Die Baukostenschätzung beträgt nach derzeitigem Planungsstand einschließlich der Tiefgarage, der Außenanlagen, der Honorare, der Nebenkosten und Reserven € 11.800.000,- und liegt somit in jenem Bereich, welcher im Rahmen der Projektkostenplanung als Kostenrahmen vorgegeben wurde.

Start Pre-Opening noch im heurigen Jahr

Bezüglich der Betriebsführung des neuen Veranstaltungszentrums ist noch bis Sommer 2005 mit einer endgültigen Entscheidung zu rechnen.

In Vorbereitung ist eine gemeinsame Betreibergesellschaft bestehend aus Stadtgemeinde Zell am See und Tourismusverband. Das Pre-Opening des Veranstaltungszentrums soll noch in diesem Jahr beginnen.

Als eine der ersten Maßnahmen ist die Ausarbeitung eines Kommunikationskonzeptes für eine effiziente Marktbearbeitung gemeinsam mit der Werbeagentur Rauscher und Partner vorgesehen.

Touristische Nutzung steht im Vordergrund

Im neuen Veranstaltungszentrum werden Veranstaltungen bis maximal 1.200 Personen möglich sein. Im Vordergrund steht dabei vor allem die touristische Nutzung.

So sollen Kongresse und Tagungen für wirtschaftliche Impulse in unserer Bergstadt sorgen und wird die Vermarktungsstrategie schwerpunktmäßig darauf ausgerichtet, wie schon aus der Namensgebung erkennbar ist.

Daneben sind Seminare, Produktpräsentationen, Bälle, Konzerte, Theatervorführungen, Vorträge udgl. geplant und sollen diese Veranstaltungen sowohl für eine Belebung des Hauses als auch des kulturellen Lebens im Ort sorgen.



Anton Unterluggauer

Tierschutzgesetz - neue Zuständigkeit für entlaufene und herrenlose Tiere

Aufgrund der bisherigen gesetzlichen Regelungen bestand für die Gemeinden in gewissen Fällen eine Zuständigkeit bei entlaufenen oder herrenlosen Tieren.

In diesen Fällen hatten die Gemeinden dafür Sorge zu tragen, dass diese Tiere in Verwahrung genommen wurden.

Mit 01. Jänner 2005 ist jedoch das neue Bundestierschutzgesetz in Kraft getreten.

Für die Gemeinden ergibt sich dadurch insofern eine Änderung, als ab diesem Zeitpunkt

bei entlaufenen, ausgesetzten, zurückgelassenen sowie von der Behörde beschlagnahmten oder abgenommenen Tieren, die Bezirksverwaltungsbehörde - soweit eine Übergabe an den Halter nicht in Betracht kommt - Vorsorge zu treffen hat, dass diese Tiere an Personen, Institutionen und Vereinigungen übergeben werden, die eine Tierhaltung im Sinne des Bundesgesetzes gewährleisten können. Demnach haben die Bezirksverwaltungsbehörden dafür zu sorgen, dass die unter § 30 Tierschutzgesetz fallenden Tiere an geeignete Verwahrer übergeben werden.



Mit 01. Jänner 2005 ist das neue Bundestierschutzgesetz in Kraft getreten



Mag. Josef Jakober

Wichtige Bestimmungen der Lärmschutzverordnung

Rasenmähen

Lärmerzeugende Maschinen, z.B. Rasenmäher, Motorspritzpumpen und ähnliche Geräte, dürfen in der Mittagszeit zwischen 12.30 Uhr und 14.30 Uhr und von 20.00 Uhr bis 8.00 Uhr nicht in Betrieb genommen werden.

Bautätigkeiten

In der Zeit von 20. Dezember bis zum Ostermontag jeden Jahres und von 20. Juni bis 10. September jeden Jahres sind lärmerzeugende Bautätigkeiten in der Mittagszeit zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr und von 20.00 Uhr bis 9.00 Uhr verboten. In der übrigen Zeit des Jahres dürfen keine

lärmerzeugenden Bautätigkeiten vor 7.00 Uhr und nach 20.00 Uhr durchgeführt werden.

Wochenende

Sämtliche lärmerzeugenden Tätigkeiten sind an Samstagen ab 12.00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen untersagt.

Die vollständige Lärm- und Gesundheitsschutzverordnung finden Sie auf unserer Homepage unter www.zellamsee.salzburg.at.



Sylvia Eisner

Neu! Fischerei Zeller See - Schülerferienkarte

Für eine sinnvolle Freizeitgestaltung während der Ferien bietet die Stadtgemeinde Zell am See **erstmalig ab 2005 allen Schülern** zwischen dem 12. und dem vollendeten 18. Lebensjahr eine **preisgünstige Fischerkarte** für den Zeller See an.

Diese Fischerkarte ist bei der Stadtkasse im Rathaus der Stadtgemeinde Zell am See

zum Preis von € 30,- erhältlich und gilt in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September jeden Jahres.

Voraussetzung für den Erwerb der Schülerferienkarte ist eine abgelegte Fischerprüfung und der Nachweis für eine beglichene Landesfischereiumlage an den Landesfischereiverband Salzburg.

Kosten: € 12,-.

Seebenutzungsbewilligung

Die Stadtgemeinde Zell am See macht darauf aufmerksam, dass für sämtliche Wasserfahrzeuge (Ruderboote, Segelboote...) am Zeller See eine Seebenutzungsbewilligung verpflichtend ist, welche mittels Ansuchen beim Wirtschaftshof der Stadtgemeinde Zell am See erwirkt werden kann.

Informationen bekommen sie vom zuständigen Sachbearbeiter Panzl Mario unter

Tel. 766 - 84 oder auf der Homepage:

www.zellamsee.salzburg.at

Wirtschaftshof der Stadtgemeinde Zell am See
Porscheallee 2
5700 Zell am See

E-mail:

wirtschaftshof-stadtzell@sbg.at



Mario Panzl

KUNST IM RATHAUS

Junge Kunst in Zell am See

Ausstellung von Videokunst, Fotografie und Installation

Unter dem Titel „Installation # 1“ stellen Eva Beierheimer und Judith Gruber, zwei junge Kunststudentinnen der Akademie der bildenden Künste Wien, in der Turmstube im Rathaus Zell am See aus.

Ihre Arbeiten beschäftigen sich mit unterschiedlichen Formen der bildenden Künste.

Die Ausstellung wird von Sandra Sendlhofer und Julia Unterrainer, zwei Studentinnen der Fachhochschule Kufstein des Studiengangs Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement, kuratiert.

Die **Eröffnung** findet am **02. Juni 2005** um 20.00 Uhr in der Turmstube, 3. Stock, statt.

Die Ausstellung kann von 03. Juni bis 15. Juli 2005 besichtigt werden.

Öffnungszeiten:

Mo-Do 8.00 - 17.00 Uhr,
Fr 8.00 - 12.00 Uhr

Kontakt:

Julia Unterrainer,
Tel.: 0660 / 52 44 427,
E-Mail: jungkunst@gmx.at

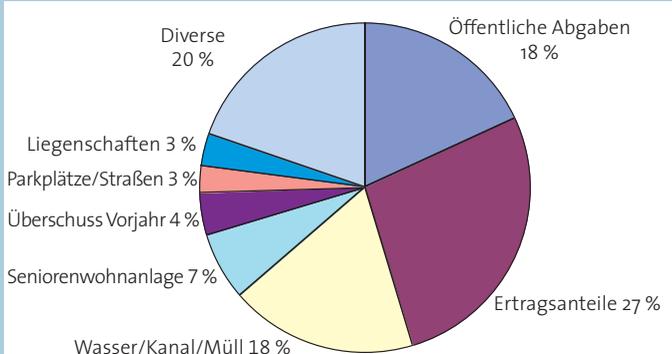
Gastbeitrag
Sandra Sendlhofer
Julia Unterrainer

Rechnungsabschluss 2004

Am 17. Mai 2005 wurde der Rechnungsabschluss 2004 in der Sitzung der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen. Die Gesamteinnahmen der Stadt beliefen sich auf € 61.027.164,47. Darin enthalten sind die Einnahmen des Krankenhauses in Höhe von € 34.894.110,88, sodass auf die Stadtgemeinde Einnahmen von € 26.133.053,59 entfallen. Gegenüber dem Jahr 2003 konnte eine Einnahmensteigerung von € 4,16 Mio. erreicht werden.

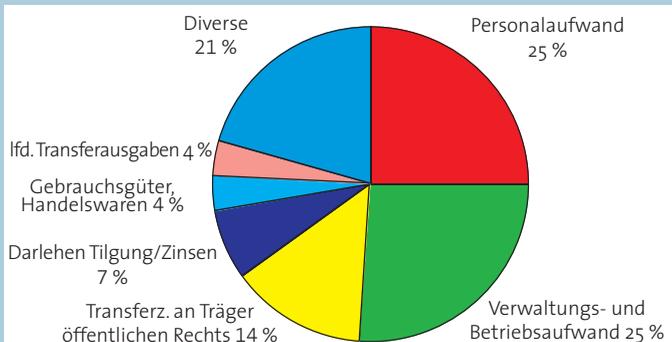
DIE EINNAHMEN DES ORDENTLICHEN HAUSHALTES (OHNE KRANKENHAUS)

	in Mio €
Einnahmen	26,13
Ertragsanteile	7,12
Wasser/Kanal/Müll	4,79
Öffentliche Abgaben	4,72
Seniorenwohnanlage	1,73
Liegenschaften	0,79
Parkplätze/Straßen	0,75
Überschuss Vorjahre	1,09
Diverse	5,14



DIE AUSGABEN DES ORDENTLICHEN HAUSHALTES

	in Mio €
Ausgaben	23,53
Personalaufwand	5,85
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	6,17
Transferz. an Träger öffentlichen Rechts	3,30
Darlehen Tilgung/Zinsen	1,67
Gebrauchsgüter, Handelswaren	0,85
lfd. Transferausgaben	0,85
Diverse	4,84

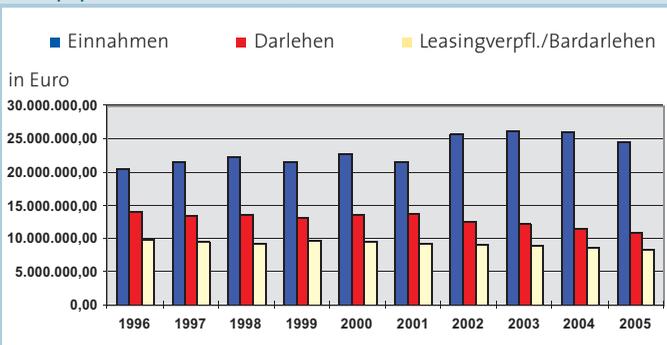


sanierungen, die Sanierung der Umkleidekabinen sowie der Wasserrettungsstation im Strandbad Seespitz, Baukosten für das neue Tenniszentrum in Schüttdorf, ein Unimogankauf für die Straßenreinigung, Radwegbau Kaprunerstraße und

Planungskosten Veranstaltungszentrum. Trotz Darlehensaufnahme in Höhe von gesamt € 800.000,- für diese Vorhaben konnte der Darlehensstand von € 12.245.080,55 auf € 11.584.251,99 vermindert werden.

BANKDARLEHEN, LEASINGVERPFLICHTUNGEN UND BARDARLEHEN, RÜCKLAGEN, WERTPAPIERE

	31.12.2003	31.12.2004	Veränderung +/-
Bankdarlehen	-12.245.080,55	-11.584.251,99	-660.828,56
Leasing und Bardarlehen	-8.901.731,40	-8.645.099,23	-256.632,17
Rücklagen	4.940.744,89	4.325.652,16	-615.092,73
Wertpapiere	1.120.121,62	1.511.189,98	391.068,36



Zell am See erfüllt Maastricht-Kriterien

Gemäß Stabilitätspakt haben die Gemeinden für die Jahre 2001 bis 2004 jeweils länderweise in Summe ein ausgeglichenes Haushaltsergebnis bzw. ein ausgeglichenes Maastricht-Ergebnis zu erbringen.

laufende Einnahmen gedeckt sind. Im Jahr 2004 erhöhte sich der Saldo der laufenden Gebarung auf € 3.969 Mio. oder auf 6,71 % der laufenden Einnahmen.

Die Stadt Zell am See leistet ihren Beitrag im Jahr 2004 mit einem Maastrichtüberschuss von € 1.586.585,21.

Aus diesem Überschuss musste vor allem die Schuldentilgung (€ 1.460 Mio.) finanziert werden.

Freie Finanzspitze erhöht
Der Saldo der laufenden Gebarung gilt als Indikator für die Ertragskraft der Gemeinde und zeigt, in welchem Umfang laufende Ausgaben durch

Der Saldo der laufenden Gebarung übertraf die Tilgungen um € 2.509 Mio. = „Freie Finanzspitze“.

Die Freie Finanzspitze ist gegenüber dem Vorjahr um € 0,821 Mio. gestiegen.

LAUFENDE GEBARUNG (IN TAUSEND)

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss in %	Schuldentilgung	Freie Finanzspitze
2002	52.889	49.600	3.289 6,22	2.056	1.233
2003	53.669	50.542	3.127 5,83	1.439	1.688
2004	59.088	55.119	3.969 6,71	1.460	2.509

Die **Personalkosten** beliefen sich im Jahr 2004 auf € 5.852.573,25 (rund 165 Vollbeschäftigte), das sind 24,87 % der ordentlichen Ausgaben.



Thomas Feichtner

Schuldenabbau trotz großer Investitionen

Im außerordentlichen Haushalt wurden im vergangenen Jahr wiederum große Investitionen von insgesamt € 3.129.933,78 getätigt. Die größten Ausgabenposten waren: der Ankauf des zukünftigen Vereinshauses in der Ebenbergstraße (ehem. Rot-Kreuz-Gebäude), die Anschaffung eines Drehleiterfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr, Straßen-

Das Portal in die Zukunft! Auch in Zell am See ab Juni 2005

Das virtuelle Gemeindeamt wird Realität. Sehr viele Kontakte mit der Gemeinde waren bisher mit Ihrem persönlichen Erscheinen im Amt, schriftlichen Eingaben oder Telefonaten während der Amtsstunden verbunden. In Zukunft muss das nicht mehr so sein! Unter dem Schlagwort „eGovernment“ hält der elektronische Amtsweg in die Verwaltung Einzug und ermöglicht Ihnen verschiedenste Erledigungen und Abfragen rund um die Uhr. Der Stadtgemeinde Zell am See ist es ein Anliegen, den Bürgern bereits in unmittelbarer Zukunft diesen virtuellen Zugang zum Amt zu eröffnen. Mit www.buergerportal.at wird eine Plattform verwendet, die von namhaften Kommunal-EDV-Anbietern Österreichs betrieben wird und der sich in den nächsten Monaten zahlreiche österreichische Gemeinden anschließen werden.

Diese Tatsache ist uns deshalb wichtig, weil ‚Bürger-Sein‘ oft nicht an der Gemeindegrenze Halt macht und man als Antragsteller mit nur einem Zugangscode Verfahren in verschiedenen Gemeinden abwickeln können soll. Für die mustergültige Umsetzung wurde [buergerportal.at](http://www.buergerportal.at) auch das österreichische eGovernment-Gütesiegel verliehen.

Vorteile

Ihre Teilnahme ist (außer Ihren üblichen Online-Gebühren) kostenlos! Das Angebot von [buergerportal.at](http://www.buergerportal.at) wird in nächster Zukunft sukzessive ausgebaut, mit dem Ziel, mittelfristig alle relevanten Verfahren elektronisch abwickeln zu können.

Derzeit werden Ihnen folgende Services angeboten

Vorschreibungen der Grundsteuer, Kanalsteuer und Wassergebühren, Müll usw. Vorschreibungen werden Ihnen auf [buergerportal.at](http://www.buergerportal.at) elektronisch zugestellt.

- Sie werden per e-Mail vom Einlangen neuer Vorschreibungen verständigt
- Sie können ein elektronisches Vorschreibungsarchiv aufbauen

Kontoauszug

- Sie haben jederzeit Überblick über ihr Steuern- und Abgaben-Konto
- Ihr jährlicher Kontoauszug bleibt auch in Zukunft verfügbar

Wasser-Zählerstandsablesung bequem und jederzeit rund um die Uhr von zu Hause

Sie werden per e-Mail über die bevorstehende Selbstablesung des Zählerstandes informiert.

- Sie erfassen den neuen Zählerstand direkt über [buergerportal.at](http://www.buergerportal.at)
- Bei der Erfassung wird der Verbrauch des letzten Ableserzeitraumes als Vergleich angezeigt
- Kein manuelles Ausfüllen und Abgeben der Wasserablesekarte mehr erforderlich

Sicherheit als oberste Maxime

Ihre Daten sollen absolut sicher sein. Deshalb ist der Zugriff auf den geschützten Bereich von [buergerportal.at](http://www.buergerportal.at) nur mit individuellen Zugangsdaten möglich. Sie können dadurch darauf vertrauen, dass Daten, die Sie auf diesem Weg an die Verwaltung weiterleiten, auch wirklich von Ihnen stammen. Steigen Sie auf www.buergerportal.at ein und registrieren Sie sich ein Mal für alle Ihre zukünftigen virtuellen Amtswege.

Bei Fragen wenden Sie sich an: Stadtgemeinde Zell am See, Tel.: 766-25 oder 766-29 oder per E-mail:

office@gde-zellamsee.salzburg.at
Internet: www.buergerportal.at



Franz
Hochwimmer

Zuviel Restabfall!



Die Mengenentwicklung des Restabfalles der Stadtgemeinde Zell am See nimmt im Vergleich zu anderen Kommunen bedenkliche Ausmaße an

Die Entwicklung		pro Kopf Aufkommen 2004 im Vergleich	
1998	1.990.680 kg	Zell am See	206,05 kg
1999	2.106.200 kg	Kaprun	165,47 kg
2000	2.225.340 kg	Saalfelden	153,11 kg
2001	2.256.990 kg	Saalbach	139,11 kg
2002	2.326.210 kg	Mittersill	126,48 kg
2003	2.395.540 kg	Lend	104,67 kg
2004	2.519.820 kg	Bruck	80,32 kg

**Mehrkosten gegenüber 1998:
Rund € 84.000,- !!! Der Salzburger Landesschnitt beträgt 160 kg!**

Die Ursachen

Bei den regelmäßigen Abfallkontrollen ist feststellbar, dass die Trennung der Altstoffe (Papier, Karton, Glas, Dosen, Kunst- und Verbundstoffverpackungen) verbesserungsfähig ist.

Jeder Fehlwurf erhöht das Restabfallaufkommen. Dieses ist auch - nach den Problemstoffen - die teuerste Gebührengruppe. Somit schaden Fehlwürfe doppelt: Beim Gewicht und somit auch bei den Kosten!

Abhilfe

Grundsätzlich steht bei der Reduktion des Restabfalles der abfallvermeidende Einkauf im Vordergrund (Mehrweg statt Einweg). An zweiter Stelle steht die Verbesserung der Trenngenaugigkeit bei den Altstoffen.

Bei Einhaltung dieser beiden Empfehlungen stellt sich der Erfolg rasch ein.

Mögliche Folgen

Kann das Restabfallaufkommen (bei steigenden Kosten) nicht gesenkt werden, bleiben Gebührenerhöhungen nicht aus.

Deshalb ist die Abfallvermeidung und die sorgsame Abfalltrennung in Ihrem ureigensten wirtschaftlichen Interesse.

Restabfall in Wald, Flur und Gewässern

Genau dort wirkt sich achtlos, fahrlässig oder vorsätzlich weggeworfener Abfall besonders

negativ und störend aus. Entlang von Liftrassen, Pisten und Langlaufloipen apert im Frühjahr die Abfall-Sünden des Winters in unansehnlicher Form aus.

Wer kennt nicht die landschaftsstörenden Mistablagungen bei Rastplätzen?

Wer hat noch nicht entlang der Seepromenade mutwillig in den See geworfene Getränkeflaschen und Dosen geschüttet?

Allesamt eine mutwillige Beleidigung unser herrlichen Natur.

Solche Fehlhandlungen sind weder cool noch lässig. Sie sind schlicht und einfach dumm und verantwortungslos! Wie kommt ein Landwirt dazu, alljährlich seine Wiesen vom Wohlstandsmüll gewissenloser Menschen zu säubern?

Die Verursacher würden sich schön bedanken, wenn jemand Fremder in ihre Wohnungen bedenkenlos Müll hineinschüttet.

An dieser Stelle ein aufrichtiges Dankeschön an all jene, die für die Sauberhaltung unserer Kulturlandschaft sorgen.

Anton Kubalek
ZEMKA-Abfall- und
Umweltberatung
Tel. 0664 / 59 25 274



Neues aus der Bücherei



Aktionen in Zell am See für „Leserstimmen 2005“

Das österreichweite Lesefestival „Leserstimmen 2005“ ist auch in Zell am See auf großes Echo seitens der jungen Leser gestoßen. Der April 2005 war ein richtiger Veranstaltungsmonat in der Stadtbücherei, die zwei Wochen lang ganz im Zeichen dieses Lesefestivals stand.

Bilderbuchkinos erreichen speziell jüngere Leser und sind ein optimales Präsentationsmittel für Kindergartenkinder und Leseanfänger. Daher habe ich alle Kindergärten und Volksschulen im Stadtgebiet Zell am See kontaktiert und es kamen zahlreiche Besuchergruppen aus den verschiedenen Institutionen in den zum „Kinosaal“ umfunktionierten Trauungssaal der Stadtgemeinde. Nach der Lesung schloss sich eine Führung durch die Bücherei an.

„Schmetterling Fetterling“ mit Sibylle Vogel

Große Freude machte den geladenen Zeller Kindern (zwischen fünf und neun Jahren) und mir die Präsentation des Buches „Schmetterling Fetterling“ durch die Illustratorin Sibylle Vogel, die mit viel Elan und Lesefreude das von ihr illustrierte Buch als Bilderbuchkino präsentierte. Die Kinder waren mit Interesse, Staunen und großem Einsatz dabei und freuten sich riesig über die Bilder, die sie zum Ausmalen mit nach Hause nehmen durften. Die älteren Kinder reizte das Rätsel zum Buch aus den Animationsmaterialien - einige haben mir bereits die Lösungen mitgebracht.

Trotz der vom Alter her stark gemischten Gruppe, die teils mit ihren Müttern und auch jüngeren Geschwistern gekommen war, waren die Kinder „sehr interessiert bei der Sache“, so Frau Vogel. Wie man den Bildern entnehmen kann, haben die Kinder rege

an der Buchdiskussion teilgenommen, die nach der Präsentation folgte. Auch „Hugo allein daheim“, „Wien - Stadtführer für Kinder“ und „Die Nase“, kamen nicht zu kurz. Besonders anregend war die Entstehung eines Bilderbuches, wobei Frau Vogel den Kindern zeigte, wie sie mit einfachen Mitteln selbst ganz schnell ein Bilderbuch machen könnten. Eine gute Anregung für die Zukunft! Meine jungen Leser und ich freuen uns schon auf ein nächstes Mal.



Frau Sibylle Vogel zu Besuch in der Bücherei Zell am See

„Frau Bund und Hund“ von Helga Bansch

Das zweite Bilderbuchkino richtete sich speziell an die Kindergärten und 1. Volksschulklassen. Bei dieser Veranstaltungsreihe hatte ich 170 Besucher in fünf Präsentationen und erlebte mit jeder Gruppe ein aufregendes Leseabenteuer!

Beide Buchthemen - Einsamkeit und Isolation, wie auch Toleranz und Akzeptanz - fanden bei den Kindern Anklang und ich denke, sie konnten neben dem visuellen Abenteuer einige soziale Denkanstöße mit nach Hause nehmen.

Ich bin mir sicher, dass weitere Bilderbuchkinos in Zukunft wieder auf Interesse stoßen werden und freue mich schon auf neue „Abenteuer im Kopf“.

Neues aus dem Web!

Frohe Nachrichten habe ich auch betreffend der Datenbank der Stadtbücherei und Ihrem Zugriff darauf zu vermelden.

Wir sind - wie versprochen - online!

Zur Zeit können Sie auf der Stadtgemeinde-Website www.zellamsee.salzburg.at unter dem Link „Stadtbibliothek/Lesesaal“ unter „Buchbestand“ - Abfrage **Bibliothekskatalog Stadtbücherei Zell am See** - zugreifen.

Sie können mir per Mail mitteilen, welche Bücher Sie vorbestellen möchten.

Ich freue mich mit Ihnen, das gesteckte Ziel erreicht zu

haben! **Achtung nicht der gesamte Bestand ist in der Datenbank gespeichert.** Im Zweifelsfall fragen Sie bei mir nach. Danke!

Immer mehr Büchereien gehen online. Falls Sie interessiert sind, was sich so in Österreichs Büchereien tut und welcher Bestand sich in welcher Bücherei findet, werfen Sie einfach einen Blick auf www.bibliotheken.at. Dort finden Sie österreichweit den Bestand der Büchereien.

Auch die Website der Bücherei ist wieder erneuert und Sie finden wie gewohnt die neuen Medien unter „Bestellungen“ und als Aushang in der Bücherei.

Der Sommer wird heiß!

Erfrischende Neuigkeiten auch aus der Reiseführer-Abteilung!

Da die Reiseführer unbedingt einer Verjüngungskur bedurften, wurde der Bestand dieser Abteilung mit Erscheinungsdatum vor 2001 - völlig ausgetauscht!

Ihnen stehen über 40 neue Reise- und einige Städteführer - gültig ab dieser Saison - zur Verfügung. Besonders Augenmerk habe ich dabei auf Individualreisen gelegt.

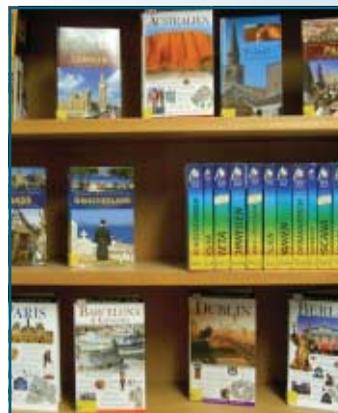
Die neuen Reiseführer sind unter folgenden Verlagen erschienen: Michael Müller, Vis

a Vis, Iwanowski's und Polyglott APA Guide.

Bleibt mir nur noch zu wünschen: Gute Reise und sichere, gesunde Heimkehr!

Flohmarkt

Da ich die Reiseführer als Bibliothekarin sicherlich nicht wegwerfen werde und der Bestand auch ausgedünnt wurde, veranstalte ich am **Montag, 13. Juni 2005** zwischen 10 und 13 Uhr und am **Dienstag, 14. Juni 2005** ganztägig während der Öffnungszeiten im **3. Stock des Rathauses** einen Flohmarkt, zu dem ich Sie ganz herzlich einladen möchte.



Ihnen stehen über 40 neue Reise- und einige Städteführer zur Verfügung



Mag. Barbara Fink

Sportanlage Seespitz erhielt neuen Namen

Das Seespitzstadion ist Vergangenheit

Anlässlich des Meisterschaftsspieles FC Zell am See gegen Rankweil am 07.05.2005 erfolgte im Rahmen eines Festaktes die Umbenennung der Sportanlage auf den Namen „Alois Latini Stadion“.

„Alois Latini hat nicht nur als langjähriger Bürgermeister der Stadt Zell am See viel für die Infrastruktur getan, wie den Bau des Krankenhauses und der ZEMKA, sondern hat sich auch als Präsident des FC Zell am See sehr um den Fußballsport im Ort bemüht“, erinnert Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig in seiner Festrede.

„Dies waren auch die Gründe, warum sich die Gemeindevertretung der Stadt Zell am See zur Namensgebung entschlossen hat“, so Bürgermeister Dr. Maltschnig weiter.

An dem Festakt nahmen neben Abordnungen der Bürgermusik Zell am See und der Historischen Schützenkompa-

nie auch der Vizepräsident des Salzburger Fußballverbandes Herbert Holzer und der Geschäftsführer des ASKÖ Salzburg Reinhold Bärenthaler teil.

Nicht nehmen ließ sich auch unsere Partnerstadt Vellmar die Teilnahme. So bestritt eine Auswahl von Bediensteten der Stadtgemeinde Zell am See gegen die Sportgruppe der Stadt Vellmar ein Vorspiel und überbrachte Bürgermeister Dirk Stochla die besten Grüße.

In seiner Rede verwies er vor allem darauf, dass es Bürgermeister Alois Latini war, der gemeinsam mit seinem Amtskollegen aus Vellmar die Städtepartnerschaft ins Leben gerufen hat und es daher seitens der Stadt Vellmar ein Anliegen war, an dem Festakt teilzunehmen.

Mit dabei waren neben Vertretern der Stadtgemeinde Zell am See auch die Witwe, Frau Hedwig Latini sowie die Söhne Peter und Alois.



Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig mit Frau Hedwig Latini, Vizebürgermeister Anton Pichler (links) und Stadtrat Helmuth Zehentner (rechts) vor dem Stadion



Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig bei der Festrede

Sanierung Stützpunkt Wasserrettung abgeschlossen

Nach der ersten Baustappe, Umbau Strandbad Seespitz, wurde in der zweiten Baustappe plangemäß im Frühjahr die Sanierung des Stützpunktes der Wasserrettung Zell am See abgeschlossen.

Sanierung kostete € 89.800,-
Mit einem Kostenaufwand von insgesamt € 89.800,- netto wurde der bestehende Stützpunkt im Bereich des Strandbades Seespitz den Anforderungen entsprechend umgebaut und erweitert. Neben einem großzügigen Einsatz- und Gruppenraum verfügt die Wasserrettung nunmehr über ausreichende Stauräume für die Geräte, einen schallisolierten Kompressorraum sowie über die notwendigen Sanitärräume. Prunkstück der neuen Anlage ist der Kompressor, welcher innerhalb kürzester Zeit das Befüllen der Tauchflaschen mit unterschiedlichen Luftmischungen ermöglicht und somit einen effizienten Einsatz garantiert.

Wirtschaft unterstützt Wasserrettung

Finanziert wurde der Um- und Erweiterungsbau mit Mitteln der Stadtgemeinde Zell am See in Höhe von € 71.200,- netto, mit Eigenleistungen und Eigenmitteln der Wasserrettung Zell am See in Höhe von € 8.300,- netto sowie durch Natural sponsoring von Wirtschaftsbetrieben im Wert von € 10.300,- netto (siehe Kasten).

Station wurde am 21.05.2005 feierlich eröffnet

Der neue Stützpunkt garantiert die Einsatzbereitschaft der Wasserrettung über das ganze Jahr, zumal der Bau winterfest ausgeführt wurde.

Am 21. Mai 2005 erfolgte im Rahmen eines großen Festes die feierliche Übergabe.

Anton Unterluggauer



Die Wasserrettung bedankt sich bei folgenden Firmen:

Betonwerk Rieder GmbH	5751 Maishofen
Vorreiter GmbH	5710 Kaprun
Ebster Baumarkt & Gartencenter GmbH	5700 Zell am See
Bruno Berger GmbH	5730 Mittersill
Hermann & Müller GmbH & Co KG	5671 Bruck
Leopold Fischbacher	5662 Gries
Leuchtwurm Beleuchtungs GmbH	6200 Wiesing
Fahrner AG	5700 Zell am See
Herbert Leixnering	5671 Bruck
Reuplan Reumiller GmbH & Co KG	5751 Maishofen
Würth Hohenburger GmbH	5760 Saalfelden
ELTO Elektrotechnik GmbH	5710 Kaprun
Georg Leixnering	5672 Fusch



Foto Faistauer

Die Vorstände der Schmittenhöhebahn AG Ferdinand Eder und Ing. Hans Wallner mit Olympiasieger Hans-Peter Steinacher (Bildmitte)

Leinen los für die „MS Schmittenhöhe“

Kaiserliches Wetter mit herrlichem Sonnenschein und schneebedeckten Bergen Kapitäne in glänzenden Uniformen

Das gesamte Schmittenhöhebahn AG-Team in strahlender Laune im Einsatz. Glückliche Gesichter der Kinder aus dem Caritas-Kinderdorf St. Anton. Sie waren die Paten und nahmen die Schiffstaufe vor. Die beiden Chefs der Lux Werft, Erbauer des perfekt ausgestatteten Schiffs, übergaben dieses offiziell an die Eigner. Um 18.30 Uhr hieß es erstmals offiziell „Leinen los“ und das Passagierschiff stach zur Jungfernfahrt in See.

Lux Werft übergab neues Schiff der Schmittenhöhebahn AG

Donnerstag, 12. Mai 2005 - 17.00 Uhr: Die Gäste labten sich an Freibier und Limo. Die Musikkapelle Zell am See unterstrich die großartige Stimmung bei strahlendem Sonnenschein mit traumhaftem Blick auf die umliegende,

noch schneebedeckte Bergwelt des Salzburger Pinzgaus.

Die „MS Schmittenhöhe“, neues Schmuckstück und viertes Schiff der Flotte der Schmittenhöhebahn AG, lag an der Esplanade in Zell am See vor Anker. Begeistert verfolgte das Publikum die feierliche Übergabe der Erbauer (Lux Werft aus Mondorf, Deutschland) an die Eigner und lauschte den Reden der Schmittenhöhebahn AG-Vorstände Ing. Hans Wallner und Ferdinand Eder sowie des Bürgermeisters Dr. Georg Maltschnig. Stadtpfarrer Mag. Rupert Reindl segnete das Schiff.

€ 3.000,- Spende an das Kinderdorf St. Anton

Die Spannung stieg. Die Wangen der drei Kinder aus dem Caritas-Kinderdorf St. Anton in

Bruck glühten rot vor Aufregung. Sie waren als Paten des neuen Flaggschiffs auserkoren worden.

Nach dem ersten Läuten der Schiffsglocke wurde die offizielle Schiffstaufe vorgenommen. Die Vorstände der Schmittenhöhebahn AG übergaben an das Kinderdorf einen Scheck in der Höhe von € 3.000,- und unterstrichen damit einmal mehr ihr soziales Engagement sowie die Philosophie des Unternehmens, sich für den Erfolg und die positive Zukunft der Region einzusetzen.

Erste Mondscheinfahrt der „MS Schmittenhöhe“

Um 18.30 Uhr stach die „MS

Schmittenhöhe“ (35 m Länge / 7,60 m Breite) mit geladenen Gästen und Presse in See. Bei guter Stimmung, geschmackvollem Buffet der Schmitteneigenen „Pfiff-Gastronomie“ und mitreißenden Klängen des Quartetts „Handmade“, wurde gefeiert.

Das nächtliche Feuerwerk zum Abschluss begeisterte das Publikum auf der hell erleuchteten „MS Schmittenhöhe“ und ertönte tosenden Applaus. Dies war die erste Mondscheinfahrt der „MS Schmittenhöhe“ - viele weitere werden folgen.

Gastbeitrag

Schmittenhöhebahn AG

Gehwegnetz „Bergstraße - Schillerstraße“ geschlossen

Wie bereits in der hipolyt-Ausgabe 09/04 berichtet, wurde im Herbst vorigen Jahres auf Höhe des Kindergartens „Bergstraße“ ein erhöhter Schutzweg zum Zwecke einer sicheren Querungshilfe, vor allem für die Kindergartenkinder, errichtet.

Die Errichtung einer Schutzweganlage, insbesondere vor einem Kindergarten, ist jedoch erst dann als absolut sinnvoll anzusehen, wenn auch das Gehwegnetz als solches im weiteren Verlauf für die Kindergartenkinder einen geschlossenen und sicheren Weg darstellt. Diese Maßnahme war bis jetzt nur bedingt in diesem Bereich erfüllt, da der ebenfalls im Vorjahr neu errichtete Geh-

steig im Bereich der „Forststraße“ endet und sich die Kindergartenkinder und Fußgänger auf der Fahrbahn, direkt im Kreuzungsbereich befinden haben. Mit einem finanziellen Aufwand von ca. € 19.000,- wurden nunmehr die notwendigen Ausbauten in Form eines zum „Schmittenbach“ hin abgesicherten Hochbord-Gehsteiges im Kreuzungsbereich „Schillerstraße - Bergstraße“ durchgeführt, womit der Netzschluss im Gehwegnetz gegeben ist. Durch diese bauliche Maßnahme konnte eine beträchtliche Verbesserung nicht nur für den Fußgänger sondern durch eine Vergrößerung des Kurvenradius bei gleichzeitiger Entfernung der bestehenden Leitschiene, auch für den Fahrzeugverkehr erreicht werden.



Foto Faistauer

Scheckübergabe an das Kinderdorf St. Anton in Bruck



Gehwegausbau im Kreuzungsbereich „Bergstraße-Schillerstraße“ schützt Fußgänger und erleichtert dem Fahrzeugverkehr die Einbiegevorgänge



Gerhard Wimmer

Zeller Tennissport in neuem Glanz

Die Stadtgemeinde Zell am See hat nach der Absiedelung des Tennisclubs Zell am See aus dem Stadtzentrum keine Mühen gescheut, eine moderne Tennisanlage in attraktiver Lage am Rande des Naturschutzgebietes Zeller See in Schüttdorf zu schaffen. Die Kosten beliefen sich dabei auf rund € 970.000,-.

Die kürzlich fertig gestellte Anlage bildet einen weiteren wichtigen Eckpfeiler der vielfältigen Sportinfrastruktur in Zell am See. Funktionalität, Architektur und Außengestaltung der Anlage überzeugen gleichermaßen. So haben die Tennisspieler das neue von Architekt Dipl.-Ing. Thomas Watzek geplante Tenniszentrum gleich begeistert in Betrieb genommen.

Als außergewöhnlich kann auch das - übrigens allgemein und öffentlich zugängliche - Gastlokal bezeichnet werden. Neben dem schönen Ambiente, der gelungenen Raumaufteilung, den verwendeten Materialien und der gediegenen Einrichtung, besticht der Ausblick auf das angrenzende Naturschutzgebiet, der durch eine großflächige Glasfassade ermög-

licht wird. Zur Abrundung lädt ein großzügig gestalteter Terrassenbereich Spaziergänger zur Labung und Tennisinteressierte zur Beobachtung der Tennissportler ein. Pächter des Lokals ist Christian Schatzer, der bereits bisher das Lokal der Tennishalle betrieben hat.

Gut gelungen ist auch die Einbindung der bestehenden Tennishalle. Aufgrund der unterschiedlichen Eigentumsverhältnisse von Tennishalle und den übrigen Teilen des Tenniszentrums war die Koordination der Rechtsverhältnisse und des Betriebsablaufes eine besondere Herausforderung und ist dieses Zusammenspiel in mehreren Vertragswerken, die aufeinander abgestimmt sind, zwischen den Beteiligten, der Stadtgemeinde Zell am See, der Tennishallen Gesellschaft mbH, des Tennisclubs Zell am See und Herrn Schatzer, geregelt.

In Würdigung des Allround-Sportgenies Fred Huber, der die Tennisfreunde in ganz Europa durch seine einzigartige Spielweise begeisterte und der ab 1963 Mitglied des Tennisclubs Zell am See war, wird die neue Anlage den Namen „Fred Huber Tenniscenter“ tragen.



Allen Verantwortlichen, die zum Gelingen dieser neuen Sportstätte ihren Beitrag geleistet haben, kann man nur aufrichtig gratulieren

Mag. Josef Jakober



Jugendbeauftragten Wahl

Eine Infoveranstaltung zur Jugendbeauftragtenwahl findet am Samstag, 11. Juni 2005 ab 17.00 Uhr bei der Salomon Station in Zell am See statt. Die Wahl zum Jugendbeauftragten inkl. Vorstellung der Kandidaten geht am 2. Juli 2005 über die Bühne

Die starke Stimme der Jugend in der Gemeinde! In Zell am See wird intensiv an der Jugendbeauftragten-Wahl gearbeitet. Jugendbeauftragte sind von den Jugendlichen gewählte Sprachrohre, die als Verbindungsglied zur Gemeindepolitik agieren. Sie bringen Anliegen, Wünsche, Bedürfnisse, Interessen und Kritik der Jugendlichen in die politische Gemeindevertretung ein. Außerdem können sie Veranstaltungen und Aktionen mit und für die Jugendlichen der Gemeinde organisieren.

Mehr dazu hört ihr bei der Veranstaltung am 11. Juni 2005 und zwar von der Jugendbeauftragten aus Saalfelden. Rund um die Infoveranstaltung gibt es natürlich auch ein Programm: Snowboard- & Skatevideos, leckere Cocktails der SANSIBAR und fetzige Musik.

Nähere Infos gibt es im Jugendzentrum: Tel.: 57 597 - 12 oder 0664 / 27 95 570 oder bei Doris von Akzente Tel.: 47 329; pinzgau@akzente.net

Gastbeitrag Akzente Pinzgau

Ferienkindergarten

Nur für Kinder berufstätiger Eltern

Der Ferienkindergarten wird heuer in den Kindergärten Bergstraße und Porscheallee in der Zeit vom 11. Juli bis 26. August 2005 abgehalten. In der Zeit von 29.08. bis 09.09.2005 sind alle Kindergärten geschlossen.

Der reguläre Kindergartenbetrieb beginnt wieder am Montag, 12.09.2005.

Betreuung halbtags von Mo - Fr jeweils von 7.30 - 12.15 Uhr oder von 13.30 - 16.30 Uhr

Betreuung ganztags von 7.30 - 16.30 Uhr.

Beitrag Ganztagsbetreuung: € 26,- (ohne Mittagessen)

Beitrag Halbtagsbetreuung: € 20,80, pro Mittagessen € 2,55

Die Anmeldung erfolgt direkt in den Kindergärten. Wir möchten Sie noch darauf hinweisen, dass die Anmeldung für den Ferienkindergarten verbindlich ist. Gleichzeitig ist bei Anmeldung auch der Kindergartenbeitrag zu entrichten.

Nachmittagsbetreuung

für Volksschulkinder in der Pädagogischen Schulkindergruppe Porscheallee

Noch bis 10. Juni 2005 besteht die Möglichkeit Ihr Kind für die Nachmittagsbetreuung in der Schulkindergruppe Porscheallee für das Schuljahr 2005/06 anzumelden.

Wochenstunden, nur in den Sommerferien € 116,-
> 1 Mittagessen € 2,80

Bei Bedarf wird in den Sommerferien für die Dauer von 6 Wochen eine Ferienbetreuung für Volksschulkinder angeboten.

Die Anmeldung für die Nachmittagsbetreuung sowie für die Ferienbetreuung erfolgt im Kindergarten Porscheallee.

Öffnungszeiten:
Mo - Fr, von 11.45 - 17.00 Uhr

Tarife für die Nachmittagsbetreuung

- > Viertelbetreuung bis zu 10 Wochenstunden € 29,-
- > Halbbetreuung 11 bis 20 Wochenstunden € 58,-
- > Dreiviertelbetreuung 21 bis 30 Wochenstunden € 87,-
- > Vollbetreuung 31 bis 40

Sylvia Eisner



Zell am See „Fahrradfreundlichste Gemeinde Salzburgs 2004“

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit und der ARBÖ haben beim Wettbewerb „Fahrradfreundlichste Gemeinde 2004“ unter 119 Salzburger Gemeinden, Zell am See als jene Gemeinde ausgezeichnet, die die **vorbildlichsten Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs** sowohl für den Alltagsverkehr, als auch für den Freizeitverkehr gesetzt hat.

Wie auch vom Kuratorium für Verkehrssicherheit honoriert, beschäftigt sich Zell am See sehr aktiv und engagiert mit dem Thema Radverkehr.

Ein eigenes Radverkehrskonzept, das in den 90er Jahren in Auftrag gegeben wurde, wird laufend umgesetzt.

Vor allem die Errichtung des getrennten Geh- und Radweges mit großem finanziellen Aufwand entlang der „Kaprunerstraße“, welcher eine wesentliche Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger darstellt,

wurde seitens der Juroren hoch bewertet.

Auch das starke Forcieren der Freigabe von Einbahnen für Radfahrer (ca. 50 % aller Einbahnen), die Installierung von Mehrzweckstreifen zur Schaffung sicherer Schulwegverbindungen sowie überdachte Rad-Abstellanlagen mit Rahmenhaltern beim Bahnhof, zeichnen Zell am See laut Kuratorium für Verkehrssicherheit und ARBÖ als besonders „fahrradfreundlich“ aus.

Als Auszeichnung wurde der Stadtgemeinde Zell am See im Rahmen einer Preisverleihung am 10.05.2005 im Fahrtechnikzentrum des ARBÖ in Strasswalchen ein „KTM-Citybike“ übergeben, welches in weiterer Folge den Straßenaufsichtsorganen zum Zwecke einer verbesserten Überwachung des ruhenden Verkehrs in den Ortsteilen Thumersbach und Schüttdorf zur Verfügung stehen wird.



Das Kuratorium für Verkehrssicherheit und der ARBÖ haben beim Wettbewerb „Fahrradfreundlichste Gemeinde 2004“ Zell am See ausgezeichnet



Gerhard Wimmer

IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See
Redaktionelle Leitung: Mag. Barbara Fink
Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30,
 E-mail: office@gde-zellamsee.salzburg.at; www.zellamsee.salzburg.at
Layout: Nill & Friends | Der Agentur, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See
Druck: Sochor Group GmbH, Kitzsteinhornstraße 63, 5700 Zell am See
Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste „hippolyt“ erscheint am 02.09.2005 (Redaktionsschluss: 05.08.2005).

✓ Neuaufgabe des Stadtplans

Der Zeller Stadtplan erscheint demnächst in seiner 2. Auflage und wird wieder per Post an alle Zeller Haushalte verteilt. In Zusammenarbeit mit dem Kartenverlag Schubert & Franzke haben wir den Stadtplan aktualisiert und möchten wir uns auch bei allen Zeller Betrieben bedanken, die mit ihrem Input auf dem Stadtplan diese Neuaufgabe ermöglicht haben.

Sollten Sie weitere Exemplare des neuen Stadtplanes für Freunde oder Bekannte benötigen, erhalten Sie diese bei uns im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 12.

✓ Blutspendeaktion

Das Österreichische Rote Kreuz führt am Donnerstag, 09. Juni 2005 von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr in der Volksschule Schüttdorf wieder eine Blutspendeaktion durch und ersucht die Bevölkerung auch dieses Mal wieder um eine rege Teilnahme, um auch in Zukunft eine ausreichende Blutversorgung sicherstellen zu können.

✓ Eröffnung der Rot-Kreuz Bezirksstelle Pinzgau

Am 21. und 22. Mai 2005 fand die offizielle Eröffnung der Rot-Kreuz Zentrale in Form eines Festakts und einem Tag der offenen Tür mit einer Leistungsschau für die breite Öffentlichkeit statt.

Die neue Rot-Kreuz Zentrale befindet sich hinter dem Krankenhaus Zell am See in der Paracelsusstraße 14 und ist unter der Telefonnummer 06542 / 787 - 0 erreichbar.

RÄTSEL

Wie ist der Name des neuen Flaggschiffs der Schmittenhöhebahn AG?

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-mail an: office@gde-zellamsee.salzburg.at

Zu gewinnen gibt es **4 Fahrkarten für je 1 Rundfahrt mit dem neuen Schiff.**

Einsendeschluss ist Freitag, der 17.06.2005.
 Gewinnerin der Ausgabe 17/04 ist Frau Sofie Kröpfl aus Zell am See. Herzlichen Glückwunsch!

HIPPO

© Norbert Jaros



Des neiche
 Schmittschiff spüt
 wirkli älle Stickl.
 Föt nur mehr da Hub-
 schraubaländeplätz.



Die See-Schifffahrt historisch betrachtet

Ein kleiner Auszug aus der „Dienstordnung für Ruder- und Segelbootführer“ von 1896:

„Die Schiffsführer haben bei Ausübung ihres Gewerbes diesem entsprechend anständig gekleidet zu sein und stets das Dienstabzeichen mit Nummer zu tragen. Sie dürfen an Passanten Schiffe unter Vermeidung jeglicher Aufdringlichkeit anbieten, dieselben aber bei der Wahl des Schiffes nicht beeinflussen. Das Rauchen während der Dienstausbung ist strengstens verboten.“

Die lebendige Geschichte des Zeller Sees ist nicht nur in seinen Besitz- und Fischereirechten zu suchen; sie ist auch, was die Schifffahrt angeht, recht umtriebig. Bedingt durch die Fischerei dürften daher schon sehr früh Boote auf dem See in Verwendung gewesen sein. Auch die Thumersbacher mussten früher ja nach Zell in die Kirche oder am Markt einkaufen und der schnellste und bequemste Weg war mit dem Boot über den See. Leider passierten in all den Jahrhunderten viele Bootsunfälle, oft mit tragischem Ausgang, da nur wenige Ortsansässige trotz Seenähe schwimmen konnten.

Vom Ruderboot zum Dampfschiff

In den 1880ern konnte man bereits die Badeanstalt besuchen oder ein Ruderboot mieten, mit oder ohne „Ruderknecht“. Neben den Mietschiffen gab es seit dem 07. Juli 1881 ein Dampfschiff mit dem Namen „Stephanie“ das, von Bürgermeister Fills Gattin getauft, seine Eröffnungsfahrt nach Thumersbach antrat. Die „Stephanie“ machte am Tag zehn Überfahrten und Rund-

fahrten um den See. Anlegestellen für alle Schiffe gab es beim Hotel am See (später Grandhotel), Seespitz, Erlbruck mit einer Stellwagenverbindung zum Schloss Fischhorn und nach Bruck, Restaurant Bellevue, Thumersbach und Seehäusl. Am 23. Juni (Sonnenwende) und am 17. August (Kaisers Geburtstagsfeier) gab es neben der großartigen Seebeleuchtung mit Konzert und Feuerwerk auch Sonderfahrten. Dieses Dampfschiff ist am 14. Juli 1897 gegen fünf Uhr früh durch ein Feuer zerstört worden, das in der Schiffshütte ausgebrochen war. Die „Stephanie“ war ausgebrannt. Sie wurde 1899 restauriert und war am See bis 1910 wieder in Betrieb. Am 13. Juli 1910 wurde sie vom Zeller See zum Hallstätter See überführt.

Auf dieses Unglück hin borgte die Staatsbahn 1897 der Marktgemeinde das Dampfboot „Karoline“ mit Propeller, das vom Bodensee hergebracht wurde. Dieses Boot war jedoch für den Zeller See zu groß und musste auch im Winter im See belassen und verankert werden. Am 14. Januar 1899 setzte der viele Schnee und der starke Eisdruck die „Karoline“ auf Grund. Das Boot konnte Dank Ufernähe geborgen werden und leistete am Bodensee nach einer Generalüberholung noch bis 1909 gute Dienste.

Bootsvermietung in Zell am See

Bereits vor über 120 Jahren erhielten die Bootsvermieter Palfner, Oberschneider und Puschnigg eine Gewerbeberechtigung zur Bootsvermietung auf dem Zellersee. Der Gewerbeschein wurde 1883 eingeführt und schreckte

damals viele private Bootsvermieter und -liebhaber ab, da der neue Schein mit einer Prüfung und Zahlung verbunden war. So begann der geordnete Schiffsverkehr auf dem See. Der Bootsbau- und Vermietbetrieb von Peter Palfner, gegründet 1880, ging 1898 an die Familie Linemayer und 1916 an die Familie Grasl, später an die Familie Kern. Die Masse an historischen Daten macht eine komplette Aufzählung aller Bootsvermieter am See im Laufe der Geschichte unmöglich.

Elektroboote am Zeller See

Ab 1907 wurden am Zeller See auch Elektroboote eingesetzt. Das erste Elektroboot der Monarchie war die „Franz Ferdinand“, die am 12. Juni 1907 per Bahn in Zell am See eintraf, am nächsten Tag vom Stapel lief und für Überfahrten eingesetzt wurde. Sie wurde 1930 ausgeschieden.

Am 10. Juni 1910 folgte die erste Rundfahrt der „Großglockner“ (ab 1965 „Kitzsteinhorn“ benannt, 1972 nach St. Gilgen verkauft), die später mit Dieselantrieb unter dem Namen „Zwölferhorn“ am Wolfgangsee

lang treuen Dienst leistete und durch Eis beschädigt und schließlich zerlegt wurde.

Ab 1924 fuhr die „Rudolf Riemann“ (1924 - 1935 im Besitz von Georg Oberschneider, später im Besitz der Stadtgemeinde, 1946 abgewrackt), die „Gastein“ (1928-30) und 1930 befuhr die „Südtirol“ (ab 1946 „Möve“ genannt) den See. Ab dem 25.10.1947 fuhr die „Libelle“ (ab 1972 Einsatz für Sonderfahrten und Seeuntersuchungen), und ab dem 25.06.1965 die „Großglockner II“ am See. Das Rundfahrtboot „Kitzsteinhorn“ wurde ab dem 18.05.1972 eingesetzt. Bemerkenswert ist, dass die „Libelle“ in den 50er Jahren auch an Wochenenden zur sogenannten Kinofahrt eingesetzt wurde, damit die Besucher auch um 22.30 Uhr noch nach Hause kamen.

Auch das Segeln hat am Zeller See seit 1959 mit dem „Yachtclub Zell am See“ Tradition, dessen Mitglieder sehr erfolgreich an vielen sportlichen Großereignissen teilgenommen haben.

Der Zeller See ist damals wie heute ein beliebter Ausflugs- und Erholungsraum, der von vielen Menschen schwimmend, segelnd, ruderd, surfend oder per Boot und Schiff erkundet wird.

Mit der neuen „MS Schmittenhöhe“ hat Zell am See seit heuer eine neue, größere Attraktion für die zahlreichen Fans der Seeschifffahrt.

Mit einem herzlichen Dank an Cav. Scholz (Bezirksarchiv) und Rudolf Rieser



Mag. Barbara Fink



VERANSTALTUNGSKALENDER

JUNI 2005

02.	Kunst im Rathaus „installation #1“ Eva Beierheimer, Judith Gruber Ausstellungsdauer bis 15. Juli 2005	20.00 Uhr	Turmstube Rathaus 3. Stock
03.	TEZ (Zentrum für Tageseltern) 5-Jahres Feier mit Tag der offenen Tür und Kinderfest	14.00 - 17.00 Uhr	Bahnhofstraße
03.-04.	Flohmarkt des Lionsclub	ganztägig	Eishalle Zell am See
03.-05.	Aqua Alpin Cup		Zeller See
03.	Begrüßungscocktail und Startnummernverlosung	20.00 Uhr	
04.	Alpin Bewerb, Start	9.30 Uhr	
05.	Wasserbewerb, Start Wasserskialalom	8.00 Uhr	
09.	Edel-Weisen-Abend	19.00 - 23.00 Uhr	Stadtpark Zell am See
10.	Kabarett mit I. Stangl	20.00 - 22.00 Uhr	Flugplatz Zell am See
11.	Musikabend mit „Rudi und Hondax“	20.00 - 23.00 Uhr	Flugplatz Zell am See
12.	Saisoneröffnungskonzert der Bürgermusik (bei Schlechtwetter Romantikhôtel zum Metzgerwirt)	20.00 Uhr	Musikpavillon
13.	Flohmarkt der Stadtbücherei	10.00 - 13.00 Uhr	Rathaus 3. Stock
14.	Flohmarkt zu den Öffnungszeiten der Bücherei		
17.	Zell Sommer Sonnen Wende und Edel-Weisen-Abend	19.00 - 23.00 Uhr	Stadtpark Zell am See
18.	Sonnwendfeier „Berge in Flammen“	ab 18.00 Uhr	Schmittenhöhe
18.	Orchesterkonzert	20.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
19.	100 Jahre Trachtenverein D' Kitzstoana und 120 Jahre Kameradschaftsbund Zell am See Beginn Festakt und Gottesdienst Defilierung Vorführung der Trachtenvereine	9.30 Uhr 11.30 Uhr ab 14 Uhr	Eishalle Zell am See Zeller Stadtplatz Oberschneiderbucht
23.	Edel-Weisen-Abend	19.00 - 23.00 Uhr	Stadtpark Zell am See
24.	Chorkonzert „Volkslieder der Welt“, Chor mus. Hauptschule	20.00 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
25.	City-Soap-Box-Race Zell am See - Seifenkistenrennen	ab 13.00 Uhr	in der Zeller FUZO

JULI 2005

02.	Schüttdorfer Straßenfest	ab 09.00 Uhr	Schüttdorf
08.	Orgelkonzert, Werke von Händel, Bach, Pärt u.a.	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
09.	Ausstellung Dr. Bodo Kirchner Ausstellungsdauer bis 06. August 2005	Samstag und Sonntag 16.00 - 18.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
11.	Zeller Sommerkonzert, Budapest Tokio Ensemble	20.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
16.	Seefest mit Riesenbrillantfeuerwerk	ab 10.00 Uhr	
18.	Zeller Sommerkonzert, Salzburger Mozart Solisten	20.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
22.	Straßentheater „Das Mädél aus der Vorstadt“ (bei Schlechtwetter im Lohninghof Thumersbach)	20.00 Uhr	Musikavillon
22.	Orgelkonzert Christian Brembeck - München	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
23.	Nostalgie Radrennen um den Zeller See	ab 9.00 Uhr	
23.	Dorffest Thumersbach	ab 12.00 Uhr	Dorfplatz Thumersbach
23.	Lampionsfest mit Musik und Tanz	18.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
23.-24.	Österr. Supermoto Staatsmeisterschaft	täglich ab 9.00 Uhr	alter Flugplatz
25.	Zeller Sommerkonzert, Festival Ensemble Salzburg	20.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
27.-31.	Zeller Volksfest		Festplatz Schüttdorf

AUGUST 2005

01.	Zeller Sommerkonzert, Wiener Philharmoniker Trio	20.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
06.	Seefest mit Klangfeuerwerk „Sound of Fire“	ab 10.00 Uhr	
08.	Zeller Sommerkonzert, Astria Trio	20.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
12.	Orgelkonzert Florian Pagitsch - Wien	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
22.	Zeller Sommerkonzert, Klavierquartett Wiener Philharmoniker	20.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
29.	Zeller Sommerkonzert, Belvedere Trio	20.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See

ZELLSOMMERNACHTSFEST

Erlebnis, Shopping, Kleinkunst, Clownerie und Musik ab 06.07.2005 jeden Mittwoch bis 31.08.2005 in der FUZO, 19.00 - 23.00 Uhr

KONZERTE DER BÜRGERMUSIK ZELL AM SEE

Im Juli und August jeden Donnerstag und Sonntag um 20.00 Uhr im Elisabethpark (bei Schlechtwetter im Romantikhôtel zum Metzgerwirt)

THUMERSBACH

Jeden Freitag im Juli und August ab 24.06.2005 **Dämmerchoppen**, 19.00 - 23.00 Uhr, Dorfplatz Thumersbach

Jeden Dienstag im Juli und August ab 28.06.2005 **Kurkonzert**, 20.00 - 21.00 Uhr, Dorfplatz Thumersbach